

Weitere Informationen

- Broschüre:
Konzeption
Abschlussportfolio der Waldorfschulen
- Broschüre:
Einfach anfangen
Erste Schritte auf dem Weg
zum Abschlussportfolio
- **Frank de Vries:**
**Kompetenznachweis und Lernbegleitung
in Waldorfschulen**
Ein Handbuch, Stuttgart 2011
ISBN: 978-3-940606-75-4
(zu bestellen im Internet
unter www.waldorfbuch.de)
- **DVD Abschlussportfolio**
(Waldorfabschluss):
Ergebnisse und Reaktionen,
Wissenschaft, Wirtschaft, Schule
(zu bestellen im Internet unter
www.waldorfbuch.de)
- Wikipedia:
[https://de.wikipedia.org/wiki/
Kompetenzfeststellungsverfahren](https://de.wikipedia.org/wiki/Kompetenzfeststellungsverfahren)
- Website APF-Waldorf:
www.apf-waldorf.de



APF-Waldorf
Koordinationsgruppe Abschlussportfolio

Kontaktadresse:
Wagenburgstraße 6
70184 Stuttgart
Tel.: +49-(0)711-2104221

E-Mail:
info@apf-waldorf.de

www.apf-waldorf.de

Die Broschüren und weiteres Informationsmaterial
erhalten Sie kostenlos über die Kontaktadresse.

Stand: September 2015

ABSCHLUSS | P O R T F O L I O

ZUKUNFT begründen – ABSCHLÜSSE neu gestalten

Abschlussportfolio
der Waldorfschulen



In Kooperation mit dem
Bund der Freien Waldorfschulen

www.apf-waldorf.de



In Kooperation
mit dem Bund der
Freien Waldorfschulen



ABSCHLUSS
PORTFOLIO
WALDORF
SCHULEN

Abschlüsse neu gestalten

Seit 2009 hat die Waldorfschulbewegung in einem gemeinsamen Projekt – zunächst in NRW, inzwischen bundesweit – Form und Inhalt eines Qualifikationsportfolios entwickelt. Das Abschlussportfolio der Waldorfschulen ist auf eine breite Dokumentation der Kompetenzen und waldorfspezifischen Unterrichtsinhalte hin angelegt und wird am Ende der 12. Klasse vergeben. Das Abschlussportfolio bezieht sich auf die gesamte Oberstufe und verfolgt das erklärte Ziel, die insbesondere während der Oberstufe erbrachten schulischen Leistungen des Schülers so zu dokumentieren, dass sein in-

Schlüsselqualifikationen und Chancengerechtigkeit

Das Abschlussportfolio soll im Rahmen von Schule neben dem Erwerb von Fach- und Methodenkompetenzen die sozialen und personalen Kompetenzen sichtbar machen und nachweisen sowie den individuellen Bildungslauf dokumentieren, damit die Schüler selbst ihr Lernverständnis erweitern, aktiv Mitverantwortung gerade für die persönlichkeitsbildende Seite ihres Bildungsprozesses übernehmen, sich selbst und ihre Fähigkeiten besser und realistischer einschätzen können (z.B. auch im Hinblick auf Fragen der Berufswahl) und damit lernkompetent werden. Schlüsselqualifikationen, wie Eigenmotivation, Teamfähigkeit, Lernbereitschaft, Kom-

munikationsstärke und Kreativität rücken so in den Fokus der Beurteilung, fördern die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und sind für das spätere Berufsleben von ausschlaggebender Bedeutung. Hier kann das Abschlussportfolio eine Hilfe sein, um den individuellen Bildungslauf und die eigenen Stärken zu dokumentieren. Die Schüler/innen erfahren dabei neue Sinnbezüge durch das, was sie im Zusammenhang mit Schule getan, erlebt und gelernt haben. Ihre Erfahrungen und inneren Entwicklungsschritte sind gefragt, nicht nur ihr Wissen und ihre intellektuellen Fertigkeiten.

Vielfalt statt Einheit und Zentralisierung

Die Waldorfschule braucht daher in der Oberstufe neue Formen der Leistungsbewertung! Das traditionelle Instrumentarium der Leistungsbewertung wird den Anforderungen einer individualisierten Unterrichtspraxis nicht mehr gerecht und wird durch die notwendige Notengebung für staatliche Prüfungen weiter in Frage gestellt. Der Unterrichtsalltag ist in den höheren Klassen vielfach auf fachwissenschaftliche Stoffvermittlung und auf staatliche Abschlussprüfungen ausgerichtet. In vielen Schulen findet schon am Anfang der Oberstufe eine Leistungsdifferenzierung in Abiturienten und Nicht-Abiturienten statt. Oft ist eine solche Differenzierung mit einer Spaltung und dem Zerfall der Lern- und der Klassengemeinschaft verbunden. Das tradi-

tionelle Leistungsverständnis der gymnasialen Oberstufe wird vielfach unreflektiert auf die Waldorfschule übertragen. Dabei sind die folgenreichen Noten und Abschlussprüfungen auf kognitive, lehrstoffzentrierte und ergebnisorientierte Leistungen fixiert. Ein pädagogischer Leistungsbegriff widersetzt sich aber diesem Verständnis. Das traditionell enge fachlich-inhaltliche kognitiv orientierte Leistungsverständnis entspricht nicht dem Waldorf-Curriculum und einem zeitgemäßen Anforderungsprofil unserer Oberstufe. Es geht nicht nur um eine fundamentale Kritik am bisherigen System, sondern vor allem um eine Neubestimmung und um alternative Bewertungsformen.

Lernen zwischen Normierung und Individualisierung

Nun verfügen besonders die Waldorfschulen im Hinblick auf den Kompetenzerwerb mit den Praktika, Projektarbeiten und dem handwerklich-künstlerischen Unterricht über ein pädagogisches Potenzial, das seinesgleichen sucht. Es sind über das Wissen und die Kenntnisse hinaus vor allem die sozialen und persönlichen Kompetenzen, die für die Ausbildungs- sowie Studierfähigkeit und für das spätere Leben von entscheidender Bedeutung sind. Gerade das waldorfspezifische Lernangebot zeigt in einem Kompetenzanforderungsprofil seine überragende Bedeutung und bietet die Möglichkeit, z.B. bei den Waldorfablässen die Qualität und Vielfalt im Vergleich zu den staatlichen Abschlüssen deutlich zu dokumentieren. In ihrem pädagogischen Selbstverständnis könnte die Waldorfschule hier einen Erfahrungsvorsprung für sich beanspruchen, denn der Waldorflehrplan war und ist immer schon „kompetenzorientiert“, ohne dass der Begriff zunächst verwendet wurde. Kann also der Nachweis geführt werden,

dass die Waldorfschule mit ihrem staatlich genehmigten Lehrplan einen vergleichbaren Kompetenzerwerb wie in der Regelschule anbietet, dann bestünde kein Grund, den Waldorfschulen äquivalente Abschlüsse zu verweigern. Wenn die Schüler insbesondere auch zu den kognitiven Fächern oder Fachbereichen Kompetenznachweise erhielten, bestünde die Möglichkeit, über einen Abgleich des Kompetenzlehrplans der Bundesländer mit den vom Schüler erreichten Kompetenzen z.B. die Fachhochschulreife zu erzielen. Grundsätzlich kann ein Kompetenzportfolio den Übergang von der Schule zum Beruf und den Zugang zum Studium wesentlich besser gestalten als vergleichbare staatliche Abschlüsse.

